

Durch Beratung die Potenziale der Welt steigern



Nachrichten

der Internationalen Vereinigung für Bildungs- und Berufsberatung

Nummer 63, Februar 2009

Editorial

2008 war ein besonders produktives Jahr in der Berufsberatung. Präsidium, Vorstand und Mitglieder der IVBBB waren sehr aktiv und intensivierten zunehmend die Verbindungen zu anderen wichtigen Organisationen. Eine der Prioritäten der französischen Präsidentschaft in der Europäischen Union war Berufsberatung, und die europäischen Minister verabschiedeten eine Resolution zur lebenslangen Beratung in Europa. Es muss immer noch mehr getan werden, darum wünschen wir Ihnen in diesen ersten IVBBB-Nachrichten allen ein gutes Neues Jahr 2009 und viel Erfolg bei Ihren Projekten.

Suzanne Bultheel and Beatriz Malik General Editors

Neue EU-Rats-Entscheidung zur besseren Integration von lebenslangere Berufsberatung in lebenslange Lernstrategien



Die französische Präsidentschaft der Europäischen Union hatte lebenslange Berufsberatung als Priorität auf der Tagesordnung. Die zweite europäische Konferenz zu lebenslangere Berufsberatungspolitik „Den Wandel gestalten: Lebenslange Berufsberatung in Europa“ fand vom 17. – 21. September 2008 in Lyon statt. Die Eröffnungsreden hielten der französische Bildungsminister Xavier Darcos und der Generaldirektor der Europäischen Kommission für Bildung und Kultur Odile Quintin. Beide betonten, dass lebenslange Beratung auf europäischer Ebene eine Schlüsselrolle in Bildungs- und Fortbildungsstrategien spielt.

Die Konferenz brachte 300 europäische Experten zusammen und beschrieb die möglichen Gebiete für eine Verbesserung der Berufsberatung junger Menschen innerhalb der europäischen Bildungssysteme und zu einer Messung der Fortschritte bei der Umsetzung der Resolution zur Zukunft der Berufsberatung, die vom Europäischen Rat und Repräsentanten der Mitgliedsstaaten 2004 verabschiedet worden war. Diese Resolution betont die Notwendigkeit einer lebenslangen Berufsberatungspolitik auf nationaler, sektoraler, regionaler und kommunaler Ebene.

Der Netzwerkkoordinator für die europäische lebenslange Berufsberatungspolitik Raimo Vuorinen stellte den Mehrwert des kürzlich errichteten Netzwerks vor und dessen Potenziale bei der Hinzufügung nationaler Lösungen zu nationalen Problemen.

Die Konferenz hatte außerdem eine zweite Aufgabe in den drei parallelen Arbeitsgruppen. Die Teilnehmer waren aufgefordert, gute Praxisbeispiele zu den Konferenzthemen vorzustellen, die einen Beitrag zu der neuen Ratsentschließung zur lebenslangen Berufsberatung leisten sollten, die während der französischen EU-Präsidentschaft vorbereitet worden war. Die zentralen Botschaften der Arbeitsgruppen (zusammengetragen von John McCarthy, Direktor der ICCDPP) betrafen die folgenden Themen:

- 1) Regierungen haben eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung der Bedingungen für die Errichtung und Entwicklung der Systeme für lebenslange Berufsberatung;
- 2) nationale Berufsberatungseinrichtungen sollten eine große Bandbreite an idealerweise integrierten Verfahrensweisen haben. Diese Dienstleistungen sollten an verschiedenen Orten, einschließlich am Arbeitsplatz, angeboten werden.
- 3) Qualitätssicherungssysteme für lebenslange Berufsberatung eignen sich als Mechanismus für die Einrichtung eines Koordinierungsnetzwerks durch die Entwicklung einer gemeinsamen Dienstleistungskultur. Ein Netzwerkmodell ist auch dafür erforderlich, um alle BürgerInnen von allen Netzwerkpartnern gleichermaßen zu bedienen. Qualitätssicherungssysteme sollten Nutzer sowohl bei der Dienstleistung als auch bei den Qualitätssicherungssystemen involvieren.
- 4) Ein gut strukturiertes unabhängiges lebenslanges Berufsberatungssystem kann sowohl Kompetenzdefizite als auch neue Berufsmöglichkeiten erfassen.
- 5) Aktives Marketing der Berufsberatungseinrichtungen kann die Karrieremöglichkeiten bei den BürgerInnen bewusst machen.

Zwei Monate nach der Konferenz in Lyon verabschiedeten die europäischen Bildungsminister die neue Entschlüsselung zur besseren Integration lebenslangere Berufsberatung in die lebenslangen Lernstrategien. Der Rat betonte, dass seit der Entschlüsselung von 2004 Fortschritte zu verzeichnen seien. Dennoch sind größere Anstrengungen zur Verbesserung der Berufsberatung erforderlich, zu besserem Zugang mit Fokus auf individuellen Bedürfnissen und Hoffnungen und zur Koordination und zum Aufbau von Partnerschaften zwischen den unterschiedlichen Berufsberatungsdienstleistern. Der Rat bat die Mitgliedsstaaten und die EU-Kommission, die europäische Kooperation bei

der lebenslangen Berufsberatung zu stärken, insbesondere über die ELGPN, durch die Unterstützung der Programme zum lebenslangen Lernen und in Zusammenarbeit mit der CEDEFOP.

Ein Fokus sollte insbesondere darauf liegen,

- 1) den Mitgliedstaaten zu ermöglichen, Informationen über Politik und Praxis auszutauschen und über die Evaluation von Beidem, sodass alle von den Erfolgen anderer profitieren können;
- 2) nationale und europäische Umsetzungen von Vorhaben in den Haupt-Handlungsfeldern der neuen Entschlüsselung zu überwachen
- 3) sich darum zu bemühen, lebenslange Berufsberatung stärker zusammenhängend und enger mit den verschiedenen europäischen Politikthemen zu verzahnen, insbesondere mit Beschäftigung und sozialer Integration;
- 4) zu erwägen, ob mehr evidenzbasierte Politik im Bereich der Berufsberatung auf europäischer Ebene entwickelt werden sollte.

Der Rat bat die Mitgliedstaaten, den folgenden Beratungsprinzipien zu folgen, in Übereinstimmung mit nationalen Zusammenhängen und Gesetzgebung und mit Blick auf die Unterstützung der lebenslangen Berufsübergänge von Bürgern:

1. Ermutigung, lebenslang die Fähigkeit zur Karrieregestaltung zu erwerben;
2. allen BürgerInnen Zugang zu Berufsberatung ermöglichen;
3. Qualitätssicherung der Berufsberatung entwickeln
4. Koordination und Kooperation der verschiedenen nationalen, regionalen und lokalen Akteure ermöglichen.

Die Umsetzung dieser Prioritäten kann im Rahmen der Möglichkeiten des Programms zum Lebenslangen Lernen und des Europäischen Strukturfonds unterstützt werden, abhängig von den Prioritätensetzungen der Mitgliedsstaaten. Das europäische Arbeitsprogramm zur lebenslangen Berufsberatungspolitik 2009-201 (<http://elgpn.eu>) unterstützt durch seine Struktur den partnerschaftlichen Lernprozess bei der Umsetzung dieser vier Prioritäten.

Der Text der neuen Entschlüsselung steht auf der Webseite des EU-Rats:

http://www.consilium.europa.eu/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/en/educ/104236.pdf

Die Dokumentation der französischen EU-Konferenz „Den Wandel gestalten: Lebenslange Berufsberatung in Europa“ findet sich hier: http://www.ue2008.fr/PFUE/lang/en/accueil/PFUE-09_2008/PFUE-

[17.09.2008/realiser_un_espace_europeen_de_l_orientation_tout_au_long_de_la_vie](http://www.ue2008.fr/PFUE/lang/en/accueil/PFUE-09_2008/PFUE-17.09.2008/realiser_un_espace_europeen_de_l_orientation_tout_au_long_de_la_vie)

**Raimo Vuorinen, PhD, Projektmanager,
Kordinator der ELGPN, Finnisches Institut
für Bildungsforschung, Universität Jyväskylä**

IAEVG/AIOSP meets WAPES

Erster offizieller Kontakt mit dem Weltverband der Öffentlichen Arbeitsverwaltungen WAPES

Ein beträchtlicher Teil der Bildungs- und Berufsberatung wird von Berufsberatungs-Praktikern in den öffentlichen Arbeitsverwaltungen erbracht. Neben Vermittlungsdienstleistungen und der Umsetzung von Arbeitsmarktprogrammen bieten viele Arbeitsverwaltungen auch Berufsorientierung und berufliche Beratung an: für Erwachsene und Jugendliche, für Arbeitslose und BerufsrückkehrerInnen sowie für Beschäftigte, die eine berufliche Weiterbildung oder Umschulung anstreben, ebenso wie für Betriebe, die ihre Beschäftigten weiterqualifizieren möchten. In einigen Ländern gehört sogar die Beratung von SchülerInnen und Studierenden zu deren Aufgaben. Und obwohl viele IVBBB-Mitglieder in einer Öffentlichen Arbeitsverwaltung beschäftigt sind und einige Arbeitsverwaltungen Mitglied in der IAEVG sind – als institutionelle oder als fördernde Mitglieder –, gab es bislang noch keine institutionelle Verbindung zwischen der IVBBB und dem Weltverband der Arbeitsverwaltungen.

WAPES, die eine ähnliche Struktur wie die IVBBB aufweist, wurde 1988/89 von sechs Öffentlichen Arbeitsverwaltungen gegründet: Kanada, Frankreich, Deutschland, Niederlande, Schweden und USA in Kooperation mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Inzwischen hat WAPES mehr als 90 Mitglieder. Die ILO hat Beobachterstatus. Der offizielle Sitz von WAPES ist bei der Hauptverwaltung der ILO in Genf (Schweiz) angesiedelt. WAPES hat drei offizielle Sprachen: Englisch, Französisch und Spanisch.

Obwohl die Themenfelder, die von WAPES abgedeckt werden, den gesamten Bereich der Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsmarktadministration umfassen, gibt es eine Reihe überlappender Handlungsfelder und gemeinsamer Interessen und Aktivitäten, wie z. B.: Untersuchungen zur Kundenzufriedenheit, Qualifikation der Mitarbeiter, Qualitätssicherung usw. Die Hauptzielsetzungen von WAPES sind denen der IVBBB /AIOSP sehr ähnlich:

- Förderung des Kontakts zwischen den Mitgliedern,

- Förderung des Erfahrungs- und Informationsaustauschs über die Aktivitäten der Mitglieder,
- Förderung der Zusammenarbeit der Mitglieder, insbesondere zwischen den weiter entwickelten und den noch nicht so weit entwickelten Organisationen,
- Bereitstellung von Dienstleistungen, die von allgemeinem Interesse sind, wie z.B. Umfragen, Studien, Datenbankmanagement, Fort- und Weiterbildung,
- Organisation von Kongressen, Konferenzen, Treffen, Workshops und Seminaren, die sich mit allgemein interessierenden Themen befassen.

Mehr Informationen zu WAPES unter: www.wapes.org.

Nach einem ersten schriftlichen Kontakt im Februar 2008 ergab sich anlässlich der Sitzung des WAPES-Managing-Board am 3. Dezember 2008 in Nürnberg die Gelegenheit für einen ersten persönlichen Kontakt mit IAEVG. Die IAEVG-Vizepräsidentin Karen Schober nahm an der Sitzung teil und stellte den 30 Vorstandsmitgliedern von WAPES die IVBBB mit ihrer Mission und ihren Zielen, der Arbeitsweise und den wichtigsten Aktivitäten vor. Sie zeigte mögliche gemeinsame Interessensfelder auf und machte Vorschläge für erste Kooperationschritte, wie z.B. Verlinkung der Webseiten, Austausch von Newslettern, Benennung einer Kontaktperson in beiden Organisationen, wechselseitige Einladung zu Konferenzen oder Workshops mit beraterrelevanten Themen (als Teilnehmer oder als Referenten) sowie die Verabredung eines Treffens der beiden Präsidenten, um ein gemeinsames „Memorandum of Understanding“ über die wechselseitigen Beziehungen zwischen WAPES und IAEVG zu verabschieden.

Die anschließende Diskussion zeigte, dass die IVBBB bei den meisten anwesenden Repräsentanten nicht bekannt war. Einige Teilnehmer äußerten großes Interesse an der IVBBB, insbesondere im Hinblick darauf, wie die Berufsberatungsdienste in ihren Heimatländern

von einer Mitgliedschaft bei der IVBBB profitieren könnten. Als Ergebnis des Treffens sprach der WAPES-Vorstand die Empfehlung aus, auf der Basis der von Karen Schober vorgeschlagenen Aktivitäten eine Verbindung mit der IVBBB herzustellen. So wird es wechselseitige

Einladungen zu der anstehenden Konferenz der WAPES in Dubrovnik (Kroatien: 27. – 29. Mai 2009) und zu der Internationalen IAEVG Konferenz in Jyväskylä (Finnland: 3. – 5. Juni 2009) geben.

Karen Schober, Vizepräsidentin der IVBBB

Preis der norwegischen Vereinigung für Berufsberatung

Lone Lønne Christiansen aus Norwegen erhielt am 18. Oktober 2008 den Preis der norwegischen Vereinigung für Berufsberatung, als erste Person, die diesen Preis je erhalten hat. Lone war in den letzten 7 bis 8 Jahren eine treibende Kraft in der norwegischen Berufsberatung und nahm aktiv teil an der OECD-Studie zur Berufsberatungspolitik. Ihr hauptsächliches Interesse an Berufsberatung fokussiert die Chancengleichheit für Männer und Frauen: Sie selbst ist Tischlerin.

Seither, aus ihrer hohen politischen Position im norwegischen Bildungsministerium, verfolgt sie die Umsetzung verschiedener größerer Reformen in der norwegischen Berufsberatung.

Herzlichen Glückwunsch, Lone! In den nächsten "Nachrichten" wird es ein Interview mit ihr geben.



Lone Lønne Christiansen

Geplante internationale Konferenzen:

**Internationale Konferenz der IVBBB 2009
„Zusammenhänge, Zusammenarbeit und Qualität in Berufsorientierung und -beratung“, 3.-5. Juni 2009 in Jyväskylä, Finnland**

Internationale Konferenz der IVBBB 2009, „Zusammenhänge, Zusammenarbeit und Qualität in Berufsorientierung und -beratung“ findet vom 3. bis 5. Juni im finnischen Jyväskylä statt. Hauptredner sind Professor Risto Eräsaari, Universität Helsinki; Professor James P. Sampson, Staatliche Universität Florida; Professor Donald Culler, Universität von Maine

Die Ausrichter haben rund 200 Themenvorschläge erhalten und werden den Teilnehmern Anfang Februar eine Rückmeldung geben. Danach wird das detaillierte Programm mit Inhalten und Themen der Seminare, Workshops und Postersessions auf der Webseite veröffentlicht: <http://tdt.hj.se/files/ivbbb2009fin/>



Das finnische Team bei der Vorbereitung der Konferenz im Institut für Bildungsforschung

Von links nach rechts: Jaana Kettunen, Seija Nykänen, Raimo Vuorinen, Sakari Saukkonen, Minna Koivunen und Anne Virtanen heißen die Konferenzteilnehmer für den Juni in Jyväskylä willkommen!

Während der Sitzungen ist das Ziel, ausreichend Zeit für Diskussionen zu haben. Die Themen umfassen eine große Anzahl Auslöser für produktive Debatten für alle Unterthemen der Konferenz! Um aktive Debatten zu ermöglichen, werden die Teilnehmer um die Zusendung ihrer Gesamttexte zu Ende April gebeten, damit sie

Reise-Arrangements und zum Ort der Konferenz. Falls transnationale Forschungs- oder Projektgruppen Räume benötigen, können sie die Ausrichter mit der Bitte um Unterstützung bei der Buchung der notwendigen Ausstattung kontaktieren. Die Konferenz wird ausgerichtet von der

Das Organisationsteam heißt alle TeilnehmerInnen herzlich bei der Konferenz willkommen und lädt sie ein, die Mitternachtssonne in Finnland zu genießen!

Information und Kontakt: **Sakari Saukkonen**;
Finnisches Institut für Bildungsforschung,
Universität Jyväskylä,

E-mail: sakari.aukkonen@jyu.fi;
Fax +358-14-2603201

Raimo Vuorinen; Finnisches Institut für
Bildungsforschung, Universität Jyväskylä
E-mail: raimo.vuorinen@jyu.fi;
Fax +358-14-260 3201

Internationale Konferenz der IVBBB 2009: 19.-21. November 2009. Wellington, Neuseeland
Transformation von Berufswegen – Potenzial entfalten / He tirohanga kē – he aranga orang



Die Berufsberatung Neuseelands wird vom 19.-21. November 2009 gemeinsam mit der Vereinigung der Berufsberater von Neuseeland (CPANZ) und den Berufs- und Übergangs-Lehrern (CATE) eine Internationale Berufsberatungskonferenz der IVBBB in Wellington veranstalten.

„Die Planung für das aufregende Ereignis in Neuseeland im November 2009 ist auf gutem Wege. Als ausrichtende Organisation laden wir Sie herzlich zu diesem internationalen Ereignis ein, das die jüngsten Entwicklungen der Karriereentwicklung in Praxis und Politik aufzeigen wird und eine fantastische Gelegenheit zum teilen und Lernen für Neuseeländer und internationale Teilnehmer ist.“

Lester Oakes,
Chief Executive, Career Services.

Anmeldung: Diese Konferenz richtet sich an alle, die mit Berufsberatung beschäftigt sind: Schule,

Universität und Institutionen der tertiären Bildung, private Bildungsanbieter, Praktiker, Personal-Fachleute und Recruiter, nationale und regionale Regierungen, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Handelskammern, kommunale Gruppen, Nichtregierungsorganisationen und Industrievertreter.

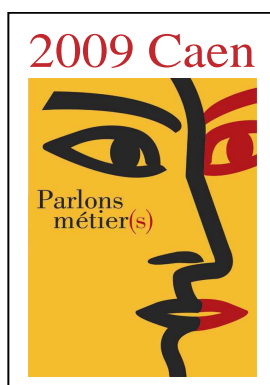
Einladung zu Beiträgen: Schriftliche Vorschläge für Präsentationen auf der Konferenz können ab jetzt bis 27. Februar 2009 eingesandt werden. Die Ausrichter der Konferenz erbitten Zusammenfassungen, die zu dem Programm der Internationalen Konferenz passen. Jeder, der involviert oder interessiert ist an den jüngsten Entwicklungen der Berufsberatung, kann Eingaben machen.

Konferenzthemen: Gute Praxisbeispiele am Arbeitsplatz, in Schulen und in der Kommune, Fortschritte machen! Einfluss von Einzelnen auf die Angebote, Kultur zählt, Transformation durch Technologie, Bessere Beratungsmethoden, Veränderung von Mustern in der Arbeitswelt. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Konferenz (siehe unten).

Anmeldungen zur Konferenz: Anmeldungen sind jetzt möglich. Anmeldebedingungen, Redner und Unterkunft finden Sie auf der Webseite: www.careers.govt.nz/conference2009

Nationale Konferenzen

Kongress der Vereinigung der französischen Berufsberatungs-Psychologen, 14-19 Sep. 2009



Über Karriere(n) sprechen
Arbeit, Jobs, können wir darüber sprechen? Wie können wir unseren eigenen Job beschreiben?

Kongressthemen:

A) Klare Aktivitätssphären in der Berufsberatung herstellen: erneut die Ideen über Arbeit, Jobs, Handwerk, Handel, Karriere, Beschäftigungsfähigkeit, Gelegenheiten hinterfragen. Wir sind aufgefordert, mehr und besser über Jobmöglichkeiten zu informieren. Paradoxerweise helfen uns alte Muster nicht, die Arbeitswelt zu verstehen. Belege über die heutige Arbeitsumgebung zu sammeln und sie in eine historische Perspektive einzuordnen, ist ein erstes Ziel.

B) Überprüfung der gegenwärtigen Auffassung von Arbeit für Individuen und Gewerkschaften bei der Herausforderung von neuen Beschäftigungsstandards. Aus der Forschung führen Arbeiten in verschiedene berufliche Kontexte, wir werden die gegenwärtigen unterschiedlichen Bedeutungen der Idee von Arbeit bei sozialen Akteuren und der Veränderung von Beschäftigungsnormen

untersuchen, deren jüngere in einer europäischen Perspektive vorherrschen.

C) Beim Fokus auf Arbeitsstellen ist von der Aktivität der Berufsberater und der Komplexität von Berufsberatung zu sprechen. Was sind die Konsequenzen von Veränderungen in der Arbeitswelt auf die Aktivität von Berufsberatern? Wir werden diese Frage von beiden Seiten, aus der Sicht von Klienten und Praktikern besprechen.

D) Als Teil der öffentlichen Debatte ist die Bekanntheit der Aktivitäten der Berufsberater zu vergrößern. Schließlich werden wir das Problem der verschiedenen Aktivitäten von Berufsberatern in Verbindung von anderen Akteuren auf diesem Feld untersuchen.

Mehr Informationen bei:
acop2009@ac-caen.fr

Ständiges Seminar zur Berufsberatung, Barcelona, Spanien, 19. November, 2008

Die 9. Veranstaltung des Ständigen Seminars zur Berufsberatung fand am 19. November an der Universität Barcelona in Spanien statt und hatte dieses Jahr zum Thema: „Berufsberatung, Einmündung in Arbeit und Informations- und Kommunikations-Technologien (IKT)“. Hauptredner waren Luis Sobrado, Professor an der Universität Santiago de Compostela (und Mitglied der EVBBB), Soledad Romero, Professor an der Universität Sevilla, Jordi Solsona, Professor an der Open University of Catalunya, Ángel Hernando, Professor an der Universität Huelva, Eva Barberá, Berufsberaterin bei InfoJobs und María Luisa Rodríguez, Leiterin

des Seminars, Professorin an der Universität Barcelona, aktives Mitglied der IVBBB.

Die Referatstexte diskutieren die Kompetenzen der BerufsberaterInnen im Zusammenhang mit den Informations- und Kommunikationstechnologien und sind auf der Webseite des Seminars zu finden <http://es.geocities.com/seperop>. Dort können auch die Papiere der vorherigen Seminare heruntergeladen werden. Weitere Details sind auf der Seite von Prof. Rodriguez zu finden: www.asesoramientoprofesional.com

Quellen im Internet

WEBSEITE DES "INTERNATIONAL CENTER FOR CAREER DEVELOPMENT AND PUBLIC POLICY"

Diese Webseite richtet sich an Politiker, Forscher, Leiter von Berufsberatungs-Einrichtungen und von Berufsverbänden der Berufsberater. Es gibt dort gute Beispiele für Politik für Berufsberatung, die international gesammelt und entsprechend dem „EC-OECD Career Guidance Handbook for Policy Makers“ geordnet sind.

www.iccdpp.org

Mitgliederkontakte:

IVBBB-Verwaltung, Ottawa: membership@iaevg.org

Schatzmeister der IVBBB: Turcotte.michel@gmail.com

Generalsekretärin der IVBBB: Linda Taylor careersworldlt-iaevg@yahoo.co.uk ;

IVBBB online: www.iaevg.org

IVBBB-Nachrichten

Herausgeberinnen
(verantwortlich):

Suzanne Bultheel, France suzanne.bultheel@free.fr, und
Beatriz Malik, Spain, bmalik@edu.uned.es, Mitglieder des Vorstands der IVBBB

Deutsche Übersetzung: Rainer Thiel, Deutschland, Ra.t@gmx.de
Französische Übersetzung: Hélène Gervais, Jean-Luc Brun, Paris, Frankreich, Email: jeanlucbrun@wanadoo.fr
Italienische Übersetzung: Annamaria Di Fabio, Italien, adifabio@psico.unifi.it
Spanische Übersetzung: Maite Uribarri, Spain muribarri@bec.uned.es
Englisches Lektorat und Übersetzung: Lester Oakes, New Zeland